INTERREG Bayern - Österreich 2007 - 2013

LP-RK	Amt d. Sbg. LReg. - Abt. 15/01 (Regionalentwicklung u. EU-Regionalpolitik) (für Interreg Bayern-Österreich)
Priorität	P.2 Attraktiver Lebensraum durch nachhaltige Entwicklung der Region(en)
Aktivitätsfeld	AF.2.4 Soziales
Projekttitel	**Sucht und Geschlechtersensible Suchtprävention**
Projektcode	J00358
Monitoring-Nummer	JBDABA_00358
Status	Vorlage BA
Datum des BA	
Themennummer	

Lead-Partner:

Name	akzente Fachstelle Suchtprävention im Land Salzburg.
Anschrift	Glockengasse 4c, 5020 Salzburg, AT
Telefon	+43(0)662/84 92 91-41
E-Mail	n.roegl@akzente.net
Rechtsform	Verein
Ansprechpartner	Mag. Nicole Rögl-Höllbacher
Zuständige RK	RK Salzburg

Projektpartner:

1	*Name*	Caritas Fachambulanz Bad Reichenhall
	Anschrift	Wittelsbacher Str. 10 b, 83435 Bad Reichenhall, DE
	Telefon	+49 86651 9585-0
	E-Mail	Raphael.Koller@caritasmuenchen.de
	Rechtsform	Caritasverband e.V.
	Ansprechpartner	Raphael Koller
	Zuständige RK	RK Oberbayern
2	*Name*	Caritas Fachambulanz Traunstein
	Anschrift	Herzog-Wilhelm-Str. 20, 83278 Traunstein, DE
	Telefon	+49 861 98877-43
	E-Mail	Emoeke.vonKotzebue-Thiombane@caritasmuenchen.de
	Rechtsform	Caritasverband e.V.
	Ansprechpartner	Emöke von Kotzebue-Thiombane
	Zuständige RK	RK Oberbayern

Zusammenfassende Projektbeschreibung:

Ausgangslage

Mädchen und Jungen konsumieren Suchtmittel und experimentieren mit riskanten Verhaltensweisen meist sehr verschieden; die Folge sind unterschiedliche Suchterkrankungen bei Männern und Frauen in Schwere, Häufigkeit und Dauer. Überwiegend Jungen betreiben riskanten Alkoholkonsum, zocken bei Glücksspielen, konsumieren illegale Substanzen. Mehr Mädchen/Frauen sind von Rauchen, Kaufsucht und Medikamentenabhängigkeit betroffen. In der problematischen Mediennutzung (Computer, Onlinesüchte) setzen sich Genderunterschiede for bzw. ergeben sich neue. Suchtprävention benötig - über die bisher entwickelten Module hinaus - dringend innovative Angebote, die Ursachen und Konsummotive geschlechterspezifisch berücksichtigen und gezielt(er) Defiziten, Risiken und Problemen gegensteuert. Dazu sind praktische Grundlagen erforderlich (Suchtwissen, Methoden, Strategien).Der Beratungsaufwand i.d. Einrichtungen der Jugendwohlfahrt/Jugendhilfe für Eltern (bes. Alleinerziehende) und Jugendliche steigt nachweislich, entlastende präventive Massnahmen sind gefragt.

Projektziele

Für diese Grundlagen wird mit mehreren Zielgruppen gearbeitet: Das Projekt möchte heranwachsende Jungen und Mädchen unterschiedlicher sozialer Herkunft erreichen und Eltern sowie die für Erziehungsprozesse beteiligten Institutionen einbinden (MultiplikatorInnen); Alleinerziehenden gilt ein Schwerpunkt. Ziel der Arbeit mit Jungen und Mädchen ist es, unter geschlechtsspezifischen Aspekten das Risikobewusstsein im Hinblick auf Suchtmittelgebrauch und gefährdende Verhaltensweisen zu fördern und Defizite (in Lebensläufen/Einstellungen, in strukturellen Angeboten) aufzuzeigen. Mütter/Väter sollen in spezifischen Aufgaben (u.a. suchtfreie Identitätsentwicklung) fachgerecht unterstützt werden. Fokussiert werden soll die Frage, was brauchen Jungen/was brauchen Mädchen mehr/anders von ihren Müttern/Vätern für Übergang und stabile Eingliederung in die Erwachsenenwelt mit suchtarmer Perspektive.Wichtige Dialoggruppen für diese Vorhaben sind MultiplikatorInnen in den Bereichen Jugendhilfe, Jugendarbeit, Schule und regionalen Bildungseinrichtungen. Expertisen ausgewählter Präventionsprojekte im deutschsprachigen Raum (Recherche Literatur, Praxisprojekte) erfolgen Projekt begleitend. Am Ende formulieren Guidelines (Leitlinien) fachliche Standards (Methoden, Zugänge/Jugendmarketing) für genderdifferenzierende Suchtprävention.

Projektinhalt

Geplante Inhalte: Überprüfung akt. Angebote auf Genderaspekte, Auseinandersetzung bzgl. stoffgebundene- u.Verhaltenssüchte bei Jugendlichen, Aktivierung Netzwerkpartner, Öffentlichkeitsarbeit. Bildungsangebote zu Gender für MultiplikatorInnen, Jugendliche u. Eltern entwickelu. umsetzen: Fokussierte Workshops (Rausch&Risiko) für Mädchen/Jungen, Elternbildung für Mütter/Väter Fortbildungen für MultiplikatorInnen. Zugang über Schule, Jugendarbeit, Vereine, Gemeinden u.a. plus neue Partner. Anwendungsorientierte Recherche zu Gender i.d. Suchtpräv. Analyse lokaler Voraussetzungen für neue Angebote (Social Media-Acount, Infos via YouTube o.ä.). Formulierung von Standards für geschlechtersensible Suchtpräv. Projektablauf kurz: Jugendliche (ausgewählte Mädchen und Jungen) werden gezielt angesprochen, MultiplikatorInnen und Eltern werden eingebunden, Instrumentarium/Handwerkszeug wird erarbeitet u. abgestimmt mit o.g. Zielgruppen, Projekterkenntnisse werden an einem Fachtag präsentiert.

Räumlicher Wirkungsbereich des Projekts

Lungau (20%)
Pinzgau-Pongau
Salzburg und Umgebung
Berchtesgadener Land
Bad Tölz-Wolfratshausen
Traunstein

Projektphasen

von	01. Okt. 2013	*bis*	31. Jän. 2014	*:* Qualitative und quantitative Erhebungen, Angebotsentwicklung
von	01. Apr. 2014	*bis*	31. Dez. 2014	*:* Umsetzung der Angebote bei Jugendlichen/Jungen und Mädchen, bei MultiplikatorInnen und Eltern.
von	01. Jän. 2015	*bis*	31. Mär. 2015	*:* Auswertung, Projektabschluss und Fachtag

Durchführungszeitraum:

01. Okt. 2013 bis 01. Mär. 2015

Kosten:

	Personal-kosten	Sachkosten	Investitions-kosten	Unbare Leistungen	EFRE-förderfähige Projekt-Gesamtkosten	davon in 20%-Gebieten	FLC-zuständige Stelle
LP	84.150	48.240	1.600	0	133.990	0	AT5102-RK Salzburg
PP1	98.069	36.800	1.500	0	136.369	0	DE1003-RK Oberbayern
PP2	103.610	35.472	1.300	0	140.382	0	DE1003-RK Oberbayern
Gesamt	285.829	120.512	4.400	0	410.741	0	

Finanzierung der EFRE-kofinanzierungsfähigen Kosten:

	Eigenmittel	projekt-bezogene Einnahmen	Nationale öffentliche Mittel	Nationale private Mittel	EFRE-Mittel	EFRE-Quote	Reserve	Projektfinan-zierungsmittel
LP	6.796	0	46.800	0	80.394	60,00%	0	133.990
PP1	19.475	0	48.710	0	68.184	50,00%	0	136.369
PP2	24.081	0	46.110	0	70.191	50,00%	0	140.382
Gesamt	50.352	0	141.620	0	218.769	53,26%	0	410.741

Nationale Kofinanzierung - Details:

Projektteilnehmer	Kofinanzierende Stelle	Öffentliche Kofinanzierung	Private Kofinanzierung
LP	Finanzielle Eigenmittel	6.796	
LP	Land Salzburg Referat 3/05	46.800	
PP1	Amt f. Kinder, Jugendliche u. Familien	39.500	
PP1	Finanzielle Eigenmittel		19.475
PP1	Regierung von Oberbayern	9.210	
PP2	Amt für Kinder, Jugendliche und Fammilien	36.900	
PP2	Finanzielle Eigenmittel		24.081
PP2	Regierung von Oberbayern	9.210	
Gesamt		148.416	43.556

EFRE-Mittel pro Regionale Koordinierungsstelle (dient zur Information):

Regionale Koordinierungsstelle	EFRE-Mittel*	Förderfähige Projektgesamtkoste
RK Oberösterreich	0	0
RK Salzburg	80.394	133.990
RK Tirol	0	0
RK Vorarlberg	0	0
RK Niederbayern	0	0
RK Oberbayern	138.375	276.751
RK Schwaben	0	0
	218.769	410.741

*Rundungsdifferenzen aufgrund Verwendung ganzer EUR - Beträge möglich.

Qualität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit:

Gemeinsame Entwicklung / Ausarbeitung: erfüllt
Gemeinsame Durchführung: erfüllt
Gemeinsames Personal: erfüllt
Gemeinsame Finanzierung: erfüllt

Anzahl der erfüllten Kriterien: 4
Grundvoraussetzung für die Förderung aus INTERREG erfüllt: JA

Indikatoren:

Allgemeine Indikatoren

Y001	Sind an dem Projekt KMU beteiligt?	O
Y002	Trägt das Projekt zu einem sozialen oder kulturellen Austausch bei?	X
Y005	Leistet das Projekt einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Standards oder hat es den gegenseitigen Informationsaustausch zum Ziel?	X

Indikatoren gemäß Priorität / Aktivitätsfeld

Y015	Trägt das Projekt zur Verbesserung der Nutzung der gemeinsamen Infrastruktur bei?	X
Y016	Ist das Projekt ein Kooperationsprojekt im Bereich öffentlicher Einrichtungen?	X
Y020	Ist das Projekt auf den Bereich Risikoprävention ausgerichtet?	X
Y021	Ist das Projekt auf den Bereich Gesundheit und Sozialwesen ausgerichtet?	X

Ausgabenkategorien:

79 Sonstige soziale Infrastrukturen

Indikatoren für die Projektauswahl:

Nachhaltigkeit

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Nachhaltigkeit	groß
Welchen Nutzen hat das Projekt in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung?	
Das Projekt hat dauerhafte positive Auswirkungen auf die Umwelt.	nein/no
Das Projekt hat dauerhafte positive wirtschaftliche Auswirkungen.	X
Das Projekt hat dauerhafte positive soziale und gesellschaftliche Auswirkungen.	X

Gleichstellung und Nichtdiskriminierung

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung	explizit positiv
Welchen Nutzen hat das Projekt im Bereich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung?	
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf die Geschlechter-gleichstellung.	X
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf weitere Aspekte der Nichtdiskriminierung.	X

Grenzüberschreitende Integration

Beurteilung des Projektes bzgl. seiner Wirkung auf die grenzüberschreitende Integration	signifikante positive Wirkung

Verbesserung der grenzüberschreitenden Struktur

Beurteilung des Projektes hinsichtlich seines Beitrags zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Strukturen	positiver Beitrag

Umwelt

Flora, Fauna, Biodiversität Lebensräume	neutral
Luft	neutral
Klima	neutral
Mobilität	neutral
Energieeffizienz	neutral
Ressourceneffizienz	neutral

Gesamtbewertung: O Förderfähigkeit ist gegeben: JA

Ergebnis der Projektprüfung:

Prüfung auf Vollständigkeit und Kohärenz mit dem Programm durchgeführt: ja

Stellungnahmen der beteiligten RKs vorhanden: ja

Zusammenfassendes Prüfergebnis:

Empfehlungen der LP-RK: zu genehmigen

Auflagen der LP-RK: